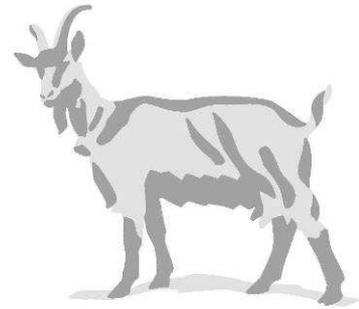




DER MECKERER



Informationsblatt des SGS
Nr. 2 / 12. Dezember 2010



Inhalt	Seite
Editorial	2
Wie gliedert man Ziegen in eine Herde ein?	2-3
Klauenschneidekurs vom 23.10 2010 in Winkel-Rüti ZH	3-4
Scheinträchtigkeit bei der Ziege	4
Neuigkeiten aus der Romandie	4
Die Seite des Zuchtleiters und Zuchtbuchführers	5
Alpung von Geissen und Gitzi 2011	5
Kalender 2011	6
Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer	6
Vorstand SGS: Adressen	6
Inserate	6

Editorial

Das Jahr geht seinem Ende entgegen und wir können einen Moment inne halten, um auf eine gute Zeit zurück zu blicken.

Viele Stiefelgeissen konnten auch dieses Jahr dank der Organisation unseres Zuchtbuchführers Res wieder vermittelt werden, sodass unser Herdenbuchbestand unterdessen bei 1017 Tieren steht. Eine Reihe neuer motivierter Züchter – darunter auch einige aus der Romandie – sind auf den Geschmack der Stiefelgeiss gekommen und zu unserem Verein gestossen. An dieser Stelle an all jene ein herzliches Willkommen! Der seit dem Frühjahr neu zusammengesetzte Vorstand hat sich gut eingespielt und es macht Freude, gemeinsam für die Stiefelgeiss am selben Strick zu ziehen.

Wir durften drei schöne Feste feiern, jedes mit seinem ganz eigenen Charakter: Das traditionelle Stiefelgeissenfest im Weisstantal, die gemütliche und informative Regionalschau in kleinem Rahmen in Wetzikon und zum ersten Mal das „Fête de la Chèvre bottée“ in Brent, natürlich mit viel welschem Charme und Flair!

Der Klauenschneidkurs bei Karin und Jürg Schaub verlief zur Freude aller Beteiligten – auch der Stiefelgeissen! – und hat uns motiviert, bereits für nächstes Jahr ein weiteres Kursangebot ins Auge zu fassen. Eine neue Homepage steckt jetzt noch ganz in den Anfängen, wir rechnen aber damit, bis im Sommer eine erste Version aufschalten zu können.

In diesem Meckerer dreht sich Vieles ums Thema Tiergesundheit und Wohlbefinden – dies sicher zwei der wichtigsten Aspekte für unsere Stiefelgeissen. Aber nicht minder wichtig sind gute Informationen für die Züchterinnen und Züchter und ein aktives Meldewesen. Auch dazu einige Hinweise in diesem Meckerer. Nun bleibt mir nur noch, euch viel Vergnügen beim Lesen zu wünschen, eine wunderbare Winterzeit und Glück im Stall!

Kathi Märki, Präsidentin SGS

Wie gliedert man Ziegen in eine Herde ein?

Ein Forschungsprojekt an ART

Antonia Patt, FAT Tänikon

Das Eingliedern von Ziegen in bestehende Gruppen kann problematisch sein, ist aber in der landwirtschaftlichen Praxis von Zeit zu Zeit notwendig. Da die Anzahl der im Laufstall gehaltenen Ziegen zunehmen wird, müssen hierfür gute Lösungen gefunden werden. An der Forschungsanstalt ART läuft seit 2009 in diesem Zusammenhang ein Projekt darüber, wie Ziegen in eine Herde eingegliedert werden sollen.

In der Ziegenhaltung ist es von Zeit zu Zeit notwendig, dass Tiere in die bestehende Gruppe neu eingegliedert werden, Tiere abgetrennt und wiedereingegliedert werden müssen, oder auch in der Herde umgruppiert wird. Gründe dafür sind Bestandsergänzungen, Abtrennung aufgrund von Krankheit oder zur Ablammung, das Zusammenstellen von Leistungsgruppen oder die Synchronisation von Wurfdaten. Häufig werden diese Managementmassnahmen als sehr problematisch, belastend für die Tiere und verletzungsträchtig beschrieben. Das hat damit zu tun, dass die Ziegen nach einer Eingliederung die Rangordnung untereinander neu aushandeln müssen. Die dabei ausgetragenen Rankämpfe können sowohl bei den neu eingegliederten Tieren, wie auch den Herdenmitgliedern zu Stress, Verletzungen und infolge dessen auch zu Leistungsminderung führen.

Die Mehrheit der Ziegen in der Schweiz wird noch immer in Anbindehaltung gehalten. Seit der Revision der Tierschutzverordnung (2008) wird bei Neueinrichtungen jedoch die

Einrichtung von Laufställen gefordert. Damit diese Umstellung zum Vorteil für die Tiere vollzogen werden kann, müssen bestimmte bauliche Voraussetzungen erfüllt werden (siehe ART Bericht Nr. 708/2009). In einem vorangegangenen Projekt konnte zudem gezeigt werden, wie gross die Bedeutung fester Gruppen für die Laufstallhaltung von Ziegen ist. Eine stabile Gruppenzusammensetzung erhält die Rangordnung und fördert die Entstehung von „Freundschaften“ unter den Tieren, was dazu beiträgt, dass weniger aggressive Auseinandersetzungen stattfinden.

Seit 2009 läuft deshalb an der Forschungsanstalt ART in Tänikon ein vom Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) finanziertes Projekt, das die Probleme im Sozialverhalten bei Ziegen untersucht, welche bei der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in der Laufstallhaltung auftreten können. Im Fokus stehen dabei kleinere Bestände mit behornten Ziegen. Diese Betriebe sind in der Schweiz relativ häufig vertreten und aufgrund der Verletzungsgefahr sowie der kleinen Stallgrundfläche sind hier die grössten Probleme zu erwarten.

Im aktuellen Projekt werden in Experimenten unterschiedliche Eingliederungs- bzw. Wiedereingliederungsmethoden getestet, miteinander verglichen und in Hinblick auf die Höhe der Belastung, die sie bei den Tieren verursachen, bewertet.



Neue Ziegen müssen sich ihren Platz in der Gruppe erkämpfen

Dieser erste Teil kann mit dem an der Forschungsanstalt ART zur Verfügung stehenden Ziegenbestand von 56 Tieren durchgeführt werden. Im Anschluss daran werden in einem zweiten Versuchsteil besonders vielversprechende Methoden auf Praxisbetrieben getestet. Damit wird abgesichert, dass diese Methoden auch unter den Voraussetzungen und Bedingungen der landwirtschaftlichen Praxis Wirkung zeigen und praktikabel sind.

Schlussendlich sollen aus diesem Projekt Empfehlungen für Ziegenhaltende resultieren, welche Eingliederungsmethoden für Ziegen weniger stark belastend sind und damit aus Tierschutzsicht zu befürworten sind.

Unsere Versuchsherde setzt sich aus Ziegen der verschiedenen Schweizer Milchziegenrassen und ihren Kreuzungen zusammen (Stiefelgeissen, Saanenziegen, Gemsfarbige Gebirgsziegen, Toggenburger Ziegen, Bündner Strahlenziegen, Pfauenziegen, Nera Verzasca Ziegen, Walliser Schwarzhalsziegen).

Stiefelgeissen dürfen als typische Schweizer Rasse dabei natürlich nicht fehlen. Die Tatsache, dass sie nach Rassestandard behornt sind, kommt uns dabei zugute, da der Fokus dieser Arbeit gerade auf Betrieben mit behornten Ziegen liegt.

Klauenschneidekurs vom 23.10.2010 in Winkel-Rüti ZH

Karin und Jürg Schaub

Bei kühlem und zeitweise nassem Herbstwetter fanden sich am Samstagmorgen dennoch fast 20 Stiefelgeisseler in Rüti - Winkel ein. Zuerst kam der Theorieteil dran. Gut vorbereitet präsentierte Kathi Märki mit einer Power Point Präsentation, die sich sehen liess, alle relevanten Fakten rund um die Klaue und deren Gesundheit. Bereits in diesem Teil entstanden zum Teil interessante Diskussionen rund um die Tiergesundheit unserer Vierbeiner.

Nach einer Kaffee- und Gipfelstärkung [Anm. der Redaktion: Vielen Dank an Karin und Jürg für die perfekte Bewirtung!] gings dann über zum praktischen Teil. Petrus hatte unser Gebet erhört und hielt sich mit Regen zurück, so dass wir allesamt auf dem Hofvorplatz ans Werk gehen konnten. In kleineren Gruppen, jeweils begleitet von einem Experten, wurden dann die Geissen einer fachmännischen Pediküre unterzogen. Die unterschiedlichsten Werkzeuge kamen zum Einsatz, von verschiedenen Klauen- und Rebscheren bis hin zu Klauen- und Taschenmesser. Fazit der unterschiedlichsten Werkzeuge: Es muss einem gut in der Hand liegen, nicht für jeden ist dasselbe Werkzeug das Beste. Ebenso unterschiedlich wie die Werkzeuge präsentierten sich denn auch die Klauen der Geissen. Gerade die grossen Unterschiede der Klauen, sowie die Problemstellen mit losen Tragrändern oder Taschen, waren für manch einen Geissenhalter besonders lehrreich. Und die Befürchtungen unserer Kinder, ihren Lieblingsgeissen könnte ein Unheil angetan werden, bewahrheitete sich keineswegs. Im Gegenteil, unter dem prüfenden Auge der Experten wurden die Klauen besonders vorsichtig und fachmännisch geschnitten.

Anschliessend begann der gemütliche Teil mit dem Mittagessen. Natürlich hatten wir viel zu viel gekocht. Zum Glück halten wir nicht nur Geissen, sondern auch noch Schweine, die dankbar alle Essensresten übernommen haben.

Es war ein lehrreicher und spannender Tag mit anderen Geisselern, der uns als Gastgeber sehr viel Freude gemacht hat. Auch unsere Geissen lassen herzlich danken für die gute Pflege; es schien mir, als wären sie ein bisschen stolzer denn sonst auf die Weide hinausgezogen nach diesem Tag.



Schön geschnittene Klaue



Walter betreut die Geiss psychologisch



Werner und Theo fachsimpeln



Jost kommentiert

Rubrik "Gesundheit / Wissen"

Scheinträchtigkeit bei der Ziege

Im April 2010 kamen vier erwachsene Stiefelgeissen in unsere Herde, bestehend aus 11 Geissen und einigen Gitzis. Die 4 Neuankömmlinge waren seit mehr als einem Jahr nicht mehr gedeckt worden, hatten selber also in diesem Jahr keine Gitzis gehabt. Zu diesem Zeitpunkt war auch kein erwachsener Bock in unserer Herde.



Und so staunten wir nicht schlecht, als wir zwei Monate später feststellten, dass die vier Neuen allesamt Euter bekommen hatten. Einige grösser, andere kleiner, zwei gar nur einseitig.

Die Scheinträchtigkeit (Hydrometra) kennt man vor allem bei Kleintieren wie Hund oder Katze - aber auch Ziegen können scheinträchtig werden. Dabei scheint von aussen oft eine normale Trächtigkeit vorzuliegen, so kann der Bauchumfang wachsen (wobei sich die Gebärmutter jedoch nur mit Flüssigkeit füllt, es ist jedoch weder ein Fetus noch eine Plazenta vorhanden), später kann dann die Euterbildung (mit Milcheinschuss) hinzu kommen. Am Ende der Scheinträchtigkeit erfolgt manchmal sogar (oftmals unerkannt), wie bei einer richtigen Trächtigkeit die "Geburt". Dabei verhält sich die Geiss wie während einer normalen Geburt, wird unruhig, geht ruhelos umher, presst und dabei kommt es zum Verlust grösserer Flüssigkeitsmengen aus der Vagina.

Eine Scheinträchtigkeit kann, wenn erwünscht, tierärztlich abgeklärt werden. Dies ist einerseits mittels Ultraschalluntersuchung möglich, andererseits kann dies aber auch mittels Blutuntersuchung (ab dem 45. Tag der Trächtigkeit mittels Östronsulfatnachweis) geklärt werden.

In unserem Fall lag es natürlich auf der Hand, dass keine echte Trächtigkeit vorlag. Der Milcheinschuss war auch nicht derart heftig, dass er unser Eingreifen erfordert hätte. Und im nächsten Jahr, wenn alles gut läuft, werden die vier neuen Geissen nicht bloss so tun müssen, als bekämen sie Nachwuchs :-)

Karin Schaub



Neuigkeiten aus der Romandie ...

Schon seit einiger Zeit träumten die Verantwortlichen des SGS von einem Stiefelgeissenfest auf der anderen Seite der Saane. Immer solidarisch mit den welschen Züchtern war der Vorstand der Ansicht, dass eine Ausstellung in der Westschweiz unsere wunderschönen Ziegen nur unterstützen und fördern könne.

Nach ein paar Überlegungen, einigen "kleinen" Vorbereitungsarbeiten und vor allem mit einer grossen Motivation von Seiten der Züchter, fand das erste Fest in der Romandie im Mai letzten Jahres in Brent oberhalb Montreux statt. Was für eine Freude, die Freunde der Stiefelgeiss zusammen mit ihren schönsten Ziegen an der mythischen Stelle des Marktes von Brent (historisches Fest, dessen 524. Auflage in diesem Jahr stattfand) zu sehen! Trotz ehrlich gesagt trübem Wetter, waren die Besucher nicht enttäuscht. Es gab eine Vorstellung der Stiefelgeiss und anderer bedrohter Ziegen- und Schafrassen, verschiedene Stände (BGK, PSR, Glocken, Käse, Stiefelgeissen-Salami, Leder-Handwerker und Konfitüren aus Ziegenmilch), Alphorn, Stelzengänger / Jongleur und Eselritte für die Kinder, usw. ... kurz gesagt, es war nicht langweilig. Und das Fest tritt schon in die Fussstapfen des Marktes, da bereits die zweiten Auflage für Samstag, dem 7. Mai 2011 geplant ist ... Züchter und Halter, zücht eure Terminkalender!

Ich möchte auf die Bedeutung einer solchen Veranstaltung zurückkommen. Abgesehen von der Freude Kollegen zu treffen, um Tiere aus verschiedenen Betrieben zu vergleichen, ist es von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unserer Rasse, sie zu zeigen und sie bekannt zu machen. So haben seit diesem Frühjahr neue Züchter mit der Zucht der Stiefelgeiss begonnen, verführt durch diese Ziege mit ihrem rustikalen Look und einem starken Charakter. In unserem Gebiet vor ein paar Jahren noch eine Unbekannte, schafft sich die Stiefelgeiss einen Platz. Ob zum Spass, für das Entbuschen von Böschungen oder in einem Zoo (ohne die Erzeugung von Fleisch oder Milch zu vergessen), hat diese Ziege viele Stärken.

Etwas anderes, das mir – abgesehen von den Qualitäten unserer Ziegen – sehr gefällt, ist die sympathische Atmosphäre, die unter den Stiefelgeisslern herrscht. So war eine Gruppe des SGS an einem Herbstkurs des BGK über Trächtigkeit und Geburt: Informativ und freundlich Momente, die uns öfter zusammenführen sollten. Im Jahr 2011 wird ein Kurs über die Pseudotuberkulose durch den BGK und den Kleinvieh-Zuchtverein von Montreux / Vevey für die Mitglieder des SGS und wahrscheinlich zusammen mit Züchtern anderer gefährdeter Rassen organisiert. Ich empfehle euch wärmstens teilzunehmen, weil diese Krankheit, die im Moment noch nicht sehr verbreitet bei unseren Tieren ist, uns das Leben schwer machen kann, wenn wir die notwendigen Massnahmen nicht rechtzeitig ergreifen.

Nun steht der Winter vor unserer Tür und unsere Schützlinge bereiten sich auf den nächsten Wurf vor. Es liegt am Züchter, seinen Pensionären die bestmöglichen Bedingungen für die Geburt zu bieten, und dabei den administrativen Teil nicht zu vergessen (Geburtsmeldeformulare), der so wichtig ist für das Zuchtbuch und die Organisation der Bewertungen im Frühling.

Übrigens: Es ist immer leichter, eine Ziege im Stall als im Unterholz zu beurteilen, also zögert nicht, einen Experten anzufordern, wenn die Geburten vorbei sind ...

Mit freundlichen Grüssen

Yvan Dépraz

Die Seite des Zuchtleiters und des Zuchtbuchführers

Anerkennung durch den Bund

Der SGS ist Mitglied des Züchtersverbandes für seltene Nutztierassen ZV SNR und war damit bis 2009 vom Bund anerkannt und berechtigt, Tierzuchtförderungsbeiträge zu erhalten. Diese Anerkennung musste für die Periode 2010-2020 erneut beantragt werden. Der Züchtersverband hat dieses Ziel erreicht, sodass der SGS auch weiterhin von Unterstützungsbeiträgen des Bundes profitieren kann.

Zuchtsaison 2011

Leistungsprüfungen

Mit der Anerkennung durch den Bund verbunden ist, dass die anerkannten Rassen Leistungsprüfungen durchführen sollen. Bei zwei Arten der Leistungsprüfung sind wir auf die Mitarbeit der Züchter angewiesen:

- **Milchleistungsprüfung:** Wer sich dafür interessiert, kann sich beim Zuchtleiter Jost Jenny melden und bekommt die notwendige Anleitung.
- **Gewichtserhebung:** ein Züchter, der hier mitmacht, verpflichtet sich, das Geburtsgewicht und mindestens das 40-Tagesgewicht zu wägen. Das 90-Tages und 150-Tagesgewicht werden ebenfalls erhoben. Bedingung ist, dass **alle Gitzi einer Herde** gewogen werden. Wenn Gitzi geschlachtet oder gealpt werden, fallen die 3. und 4. Wägung weg. Der SGS bezahlt dem Züchter **pro Wurf CHF 10.– für mindestens zwei Wägungen** (Geburts- und 40 Tagesgewicht). Wer mitmacht, muss die **Geburten schnell, d.h. innert 30 Tagen zu melden** und bekommt die Erhebungsformulare von Zuchtbuchführer zugestellt.

Überprüfung des Herdebuches

Die Halter werden mit den Meldeformularen für 2011 (Versand im Januar) auch eine Stallliste bekommen; auf dieser Liste stehen alle Tiere, die beim jeweiligen Halter im Herdebuch stehen. Wir bitten Euch, diese Liste genau zu prüfen und Abweichungen mit den ersten Geburtsmeldungen einzusenden:

Tiere, die noch auf der Stallliste stehen, aber nicht mehr bei Euch sind:

- **Verkaufte Tiere:** Verstelldatum und Adresse des neuen Halters angeben.
- **Nicht mehr lebende Tiere:** Todesursache (Schlachtung, Krankheit, Unfall usw.) und den Todestag an.
- **Tiere, die nicht auf der Stallliste stehen, die aber bei Euch sind:** Bitte Ohrmarke, Name und Herkunft (Geburtsmeldung: Ohrmarke Vater, Mutter, Geburtsdatum; Verstellmeldung) angeben.

Bestellung der Abstammungsausweise

Tiere, für die Ihr nachgeführte Abstammungsausweise erhalten möchtet, können auf der Stallliste bezeichnet werden. Mit der Unterschrift bestätigt Ihr die Richtigkeit und die Bestellung von Abstammungsausweisen.

Geburts- und Veränderungsmeldungen. EINE GROSSE BITTE:

Bitte schickt die Geburts- und Veränderungs-Meldungen immer **so schnell wie möglich** an den Zuchtbuchführer, damit wir das Zuchtbuch aktuell halten können.

Formulare können heruntergeladen werden von <http://www.stiefelgeiss.ch/f/zucht/zuchtbuch.php>

Für die Geburtsmeldung über Internet braucht es ein Passwort: Bei andreas.zingg@bluewin.ch bestellen

Zuchtbuchführer: Andreas Zingg
Dorfstrasse 21
8966 Oberwil-Lieli AG

Tel. **056 633 82 01**
e-mail: andreas.zingg@bluewin.ch
Sprechstunden: Mo–Fr 20:00–21:00,
in dringenden Fällen auch ausserhalb dieser Zeiten.

Voranzeige

Alpung von Geissen und Gitzi 2011

Es gibt im 2011 eine Möglichkeit, Stiefelgeissen mit Gitzi zu alpen, auf der Alp Schräa im Calfeisental, Laufzeit 1 Stunde von St. Martin. Das Ziel ist 100 Ziegen mit ihren Gitzi aufzutreiben. Die Ziegen werden eingezäunt und von den Älplern betreut. Die Kosten pro Ziege werden zirka CHF 20.– betragen. Es ist vorgesehen, dass der Züchter 2mal beim Erstellen der Einzäunung mithelfen sollte. Der Auftrieb erfolgt nach dem Pfingstmontag und der Abtrieb ist Mitte September.

Wir haben 2010 unsere Ziegen auf dieser Alp gehabt und hatten guten Erfolg; auch wurden die Ziegen sehr gut vom Alphirtenpaar betreut, welche diese Arbeit auch 2011 verrichten.

Weitere Infos erteilt B. Aggeler (b.aggeler@bluewin.ch oder Tel. 081 723 35 76).

Achtung: Über die Weiterführung der Hirti werden wir im Laufe von 2011 informieren

Kalender 2011

19. Februar 2011	Expertentag (Ort wird noch bekannt gegeben)
20. März 2011	Jahresversammlung
09. April 2011	Regionalschau Wetzikon TG
07. Mai 2011	Fête de la Chèvre bottée in Brent oberhalb Montreux
13. Juni 2011	13. Stiefelgeissenfest in Weisstannen (Pfungstmontag)
03./04. September 2011	Interkantonaler Ziegen- und Ziegenbockmarkt, Sargans mit Bockschau SGS

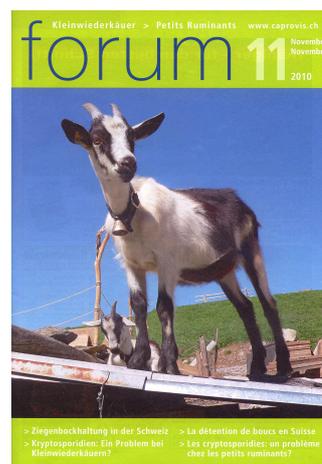
Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer

Der BGK bietet verschiedene Dienstleistungen, Kurse, usw. und betreibt Programme zur Kontrolle der Gesundheit unserer Herden.

Wer Mitglied des *Beratungs- und Gesundheitsdienstes für Kleinwiederkäuer* ist, bekommt auch die sehr informative Zeitschrift FORUM.

Wir empfehlen jedem Halter, dem BGK beizutreten. Informationen sind erhältlich bei

Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer
Postfach
3360 Herzogenbuchsee
bgk.sspr@caprovis.ch

**Vorstand SGS: Adressen**

Kathi Märki Präsidentin	Wart, 9651 Ennetbühl	071 930 06 05	kathi.maerki@swild.ch
Susette Kämpf Finanzen	Litzibuchstr. 29, 8966 Oberwil-Lieli	056 634 28 84	susette_kaempf@bluewin.ch
Yvan Dépraz relations avec la Suisse romande	ch. Ouly 3, 1807 Blonay	021 943 44 55	ydepraz@bluewin.ch
Karin Schaub Aktuarin	Claridenstr. 4, 8185 Winkel-Rüti	044 860 71 94	schaub@skudde.ch
Jost Jenny Zuchtleiter	Hauptstrasse 2, 5028 Ueken	062 871 14 78 Fax 062 871 66 03	jjenny@bluewin.ch
Andreas Zingg Zuchtbuchführer	Dorfstr. 21, 8966 Oberwil-Lieli	056 633 82 01	andreas.zingg@bluewin.ch
Bernhard Aggeler Veranstaltungen, Hirti	Tilsenstrasse, 8889 Plons / SG	081 723 35 76	b.aggeler@bluewin.ch

Inserate**Stiefelgeissen + Gitzi zu verkaufen:**

Georg Gamma, Abfrutt, 6487 Göschenen
Telefon Nr. 041 885 16 53

**Stiefelgeissen-Gitzi zu verkaufen:**

Regina & Bernhard Aggeler, 8889 Plons-Mels
Telefon Nr. 081 723 35 76

